

„HALLO BEA, ICH HAB'S GESCHAFFT!“



*Mag. Beate Einetter,
Lehrerin, Erlebnispädagogin,
Lehrwart Hochalpin und Behindertensport*

*Lern&Sportcamps basieren auf
erlebnispädagogischen Grundlagen.
Obernberg bietet Lernwilligen ein
vielfältiges Angebot. Betreute Lernein-
heiten und Freizeitmöglichkeiten bereiten
Schüler auf Nachprüfungen vor und
führen in Grundbegriffe des Lern-
managements ein.*

Im September 2001 – eine Bubenstimme am Telefon: „Hallo, ist da die Bea? He – ich hab`s geschafft!“ Möwe, so sein Spitzname während des letzten Lern&Sportcamps, ist vor lauter Freude ganz aufgeregt. „Bitte sag`s unbedingt der Nadja, dass ich die Nachprüfung geschafft hab.“ Klar mache ich das und Nadja,

*„Ich glaube es ist gut,
wenn Schüler erleben,
dass auch Lehrer nur
Menschen sind.“*

Hannes

Das Lern&Sportcamp – auf erlebnispädagogischen Grundlagen basierend – hat sich bewährt und geht im August 2002 in die nächste Runde. Wie schon in den drei Jahren zuvor werden 14 Schüler die Möglichkeit haben, Schule – Lernen –

Lehrer neu zu erleben. Während des zweiwöchigen Camps in Obernberg am Brenner steht für Schüler mit und ohne Schulprobleme ein vielfältiges Angebot bereit. Sowohl das Lernen der schulischen Hauptfächer in kleinen Gruppen, als auch die Freizeitmöglichkeiten wie Sport, Kunst, Musik und natürlich Natur, machen Spaß und fördern die Gemeinschaft. Damit wird das Programm rund und vielfältig und Lernen passiert einfach so!

WORAUF ES ANKOMMT

Dienstag Nachmittag – die Sonne brennt an den Kletterfelsen, ein kühles Lüftchen sorgt manchmal für Abkühlung, doch die Schüler, fünf an der Zahl, sind auf etwas anderes konzentriert. Gespannt hören sie Hannes zu, der gerade erklärt, worauf es beim Sichern des Kletterpartners an-

kommt. Peter ist schon ziemlich nervös, als er das erste Mal, am Seil gesichert, hochklettert. Aber Hannes, an Vormittagen für den Mathematikunterricht zuständig, vermittelt Sicherheit und unterstützt Peter gekonnt.

Voller Freude und Stolz über die geschaffte Tour wird Peter mit einem guten Gefühl im Bauch abgelassen. Er bedankt sich bei Hannes. In der Übungsstunde am späten Nachmittag hat Peter noch einige knifflige Mathematikaufgaben zu lösen. „Ob die Lösungen stimmen?“, fragt er sich. „Naja, und wenn nicht, der Hannes wird's mir morgen in der Mathestunde schon bringen.“

Und Hannes meint dazu: „Ich glaube es ist gut, wenn Schüler erleben, dass auch Lehrer nur Menschen sind. Menschen, mit denen man nicht nur lernen, sondern auch Spaß haben kann – im besten Fall sogar beides zugleich.“



Lernen kann auch Spaß machen - das erleben die Teilnehmer an den Camps immer wieder!

Foto: Klaus Einwanger

großem Applaus und Respekt belohnt.

Des Weiteren lockern Aufgaben, die einfach nur Spaß machen und alle zum Lachen bringen, als auch kinesiologische Übungen, Merkspiele, Konzentrationsspiele und Atemübungen den Unterricht auf und fördern im Besonderen die Lern-

fähigkeit. Die Schüler sollen ja nicht nur Inhalte lernen sondern in Zukunft vor allem leichter lernen.

LEICHTER LERNEN – VOM PAUKEN ZUM LERNMANAGEMENT

Der Begriff Management hat in vielen Bereichen Eingang gefunden, leider nur die Erwachsenen betreffend. Damit findet Managementbildung – die Fähigkeit, seine „Geschäfte“ zu führen – einige Jahre zu spät statt. Die Geschäfte der Schüler, die enorme Menge an Lernstoff, ein breites Freizeitangebot und starke Außeneinflüsse, wie z.B. Computerspiele, SMS-Flut, Termingerangel von Scheidungsparen,

Musik-, Sport- und sonstige „freiwillige Pflichttermine“ verlangen aber straffe Organisation und effektives Arbeiten.

Im Lern&Sportcamp sammeln die Schüler erste Erfahrungen im Lernmanagement: Wie gestalte ich meinen Arbeitsplatz?

Wie organisiere ich meine Arbeitszeit?

Wann lerne ich welchen Lerninhalt?

Das sind Fragen, die bei den Schülern oft große Überraschung auslösen. Im ersten Moment kommt meist Widerstand. Durch die Erfahrung aber, dass effektives Arbeiten die Übungs- und Lernzeiten sehr verkürzt und dafür mehr Freizeit übrig bleibt, werden die Tipps und Tricks gerne angenommen.

Ein Tipp, der auch für mich immer wieder hilfreich ist:

„Am Arbeitsplatz ist nur das, was ich unmittelbar zum Lernen, Arbeiten brauche!“, also sicher nicht das Handy ;))

Oder: „Fast jede Armbanduhr hat einen Wecker. Ich schaue mir die zu erledigende Aufgabe an, plane den Zeitbedarf, stelle den Wecker danach und dann geht's los. Damit brauche ich nicht immer auf die Uhr zu schauen = Ablenkung. Außerdem kann es ganz schön spannend sein, ob ich die Sache richtig gecheckt habe = Einschätzung von Arbeits- bzw. Zeitaufwand.“

ERLEBNISPÄDAGOGIK

Drei Jahre Campleitung zeigen, dass Erlebnispädagogik einen wesentlichen Bei-

LERNEN UND SPASS

Sie spielen während des Unterrichts eine bedeutende Rolle. Andrea, seit vier Jahren als Profi für Nachhilfe in Englisch und Deutsch mit dabei, studiert mit den Schülern kleine Theaterstücke ein.

Gerade in Fremdsprachen kostet es oft große Überwindung, das Gelernte auch anzuwenden.

Da stellt spielerisches Vortragen von festgelegten Texten eine bedeutende Übungsmöglichkeit dar. Die Leistung, ein Theaterstück in einer Fremdsprache aufzuführen, wird vom Publikum, das sind die anderen Schüler und Betreuer, mit



www.aku.it

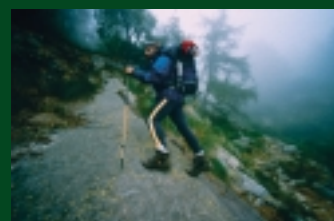
EINMALIGE LEICHTIGKEIT

SLOPE DENIM 525 Gramm*

Das Modell Slope von Aku ist das Ergebnis der exklusiven Verbindung zwischen Komponenten und Materialien von höchster Qualität.

Die Tests, geführt von dem Bergsteiger Fausto De Stefani, haben im Bereich Leichtigkeit, Stabilität und Leistungen ausgezeichnete Resultate ergeben.

*je Schuh bei Größe 8



Fausto De Stefani testimonial Aku

Vielleicht ist die Magie der Berge die uns über die Authentizität des Leben das wir führen, nachdenken lässt (...), der Berg ist für mich ein Platz von Freiheit, der mich von tausenden von Bedingungen die das tägliche Leben mit sich bringt, entfernt.
Fausto De Stefani
(der 6^{te} Mensch auf der Welt der alle vierzehn Gipfel über die 8000 m. bestiegen hat)



Mit diesem Logo, werden alle leichtesten Modelle aus der AKU Kollektion identifiziert. Die Vorteile einer solchen Leichtigkeit bei diesen Modellen sind, ein höherer Komfort und eine geringere Ermüdung beim gehen.

GORE-TEX is a registered trademark of W.L. GORE Associates

Infos und Bezugsquellen Nachweis: Kitz Sportive - 6370 Aurach 148 tel. 05356-64530 - fax 05356-64700 - e-mail: kitzsportive@aon.at

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Wald – Erlebnis

Entdecken und erforschen oder einfach mit den Bäumen reden.

Preis: EUR 295,00, Sonderpreis: EUR 60,00,
Termin: Fr. 24.05.02 – So. 26.05.02

Ort: Almtalerhaus

Abenteuer Bergnatur

Mit kindlicher Begeisterung ... Kinder brauchen Erwachsene, die selbst gem Kind sind!

Preis: EUR 295,00, Sonderpreis: EUR 60,00

Termin: Do. 30.05.02 – So. 2.06.02

Ort: Almtalerhaus

Vom High zum Flow

Outdoor meets Suchtprävention

Preis: EUR 393,00, Sonderpreis: EUR 80,00

Termin: Do. 30.05.02 – So. 2.06.02

Ort: Brunnbachschule

Erlebnis – „Wildwasser“

Symbol für Kraft, Geschwindigkeit, Dynamik und Bewegung

Preis: EUR 329,00, Sonderpreis: EUR 60,00

Termin: Fr. 14.06.02 – So. 16.06.02

Ort: Ferienwiese Weißbach

Sternen – Nacht

Für Kinder ein Erlebnis – besonders am Berg, nahe den Sternen

Preis: EUR 295,00, Sonderpreis: EUR 60,00

Termin: Fr. 28.06.02 – So. 30.06.02

Ort: SPOT Obernberg

Zum Mittelpunkt der Erde

Wege ins Innere

Preis: EUR 329,00, Sonderpreis: EUR 60,00

Termin: Fr. 5.07.02 – So. 7.07.02

Ort: Hochries

Lehrgänge (Module einzeln buchbar)

Spiel & Abenteuer

Erlebnisorientiert Methoden für die Begleitung von Gruppen

Modul 1 Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten

Modul 2 Biwak und Geländespiel

Modul 3 Naturerfahrungsspiele und Landart

Modul 4 Schneeschuhwandern und Spiele im Winter

Jugendarbeit integrativ

Integration von behinderten Jugendlichen in der Freizeit

Modul 1 Integrative Jugendarbeit

Modul 2 Natursport mit Handicap

Berufsbegleitende Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik

Die fundierte Weiterbildung für PädagogInnen, BeraterInnen und TrainerInnen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Fragen zum Sonderpreis, bitte an

SPOT Obernberg

Umwelt- und erlebnispädagogisches Zentrum der Alpenvereinsjugend Innerthal 49

A-6156 Obernberg am Brenner

Tel: 0043-(0)5274-87475

obernberger.seminare@alpenverein.at

... oder unter www.obernberger-seminare.at



trag zum Gelingen des Lern&Sportcamps leistet.

Über Kooperations- und Abenteuerspiele, die am Anfang die Gruppenbildung beschleunigen, entwickeln sich Campregeln für das Zusammenleben und ein Gefühl für einander. Während des Camps stellen sich durch Problemlöseaufgaben beim Klettern und beim Mountainbiken, um nur einiges zu nennen, soziale Lernerfahrungen ein. Diese werden auf vielfältige Weise reflektiert – so zum Beispiel im Lagerrat, der mindestens zwei Mal wöchentlich stattfindet und auf Bedarf einberufen werden kann. Das Veröffentlichlichen von Bildern, Zeitungsartikeln, Gedichten im Lern&Sportcamp-Magazin sowie Gespräche von Du zu Du tragen ebenso zur Vertiefung von Lernerfahrungen bei. Und schon in den nächsten Tagen wird Gelerntes im gemeinsamen Seilbrückenbau, beim Kochen des Abendessens im Biwak und beim Lernen in so genannten „Coaching-Partnerschaften“ angewendet.

Melanie, Lernbegleiterin für Englisch, meint dazu: „Ich hatte das Gefühl, dass die Schüler während dieser zwei Wochen nicht nur viel in ihren Fächern gelernt und Sport gemacht haben, sondern dass sie auch unheimlich viel über das Zusammenleben in einer Gruppe und den Umgang miteinander gelernt haben.“

EIGENREGIE

Grundprinzip des Camps ist es, Eigenregie zu entwickeln. Das bezieht sich vordergründig auf die Gestaltung des gemeinsamen Camplebens. Längerfristig gesehen sollen sich diese Erfahrungen vor allem auf das persönliche Lernmanagement der Schüler auswirken. Das bedeutet für die Campleitung, dass sich Leitung zu Begleitung wandelt. Die Schüler nehmen ab dem dritten Tag immer mehr Dinge selbst in die Hand. Das reicht von der Auswahl des Frei-

zeitprogramms bis hin zu dessen eigenständiger Organisation. Dazu zählen z.B. sowohl der eigenverantwortlich organisierte Besuch eines Radiosenders in Innsbruck (Sommer 2000), als auch die Gestaltung des OTV-Abends (Obernberger Television) im Sommer '99. „Fernsehen“ wurde hier selbst produziert. Neben Werbung, Wetter und Sport gab es noch den Film: Russisches Roulette. Da liefen die Vorbereitungen heiß, Regiebücher mussten geschrieben, Wetterinformationen eingeholt und schließlich der Sendeplatz vorbereitet werden.

Nach 14 Tagen - das druckfrische Lern & Sportcamp-Magazin wird verteilt - fällt allen der Abschied schwer und einige Tage später erhalte ich ein e-mail von einer Schülerin, die das Lern&Sportcamp und ihre Freunde dort sehr vermisst. Wird sie auch das nächste Jahr wieder mit dabei sein?

Infos:

Lern&Sportcamp, 18. bis 31. August 2002, SPOT Obernberg

Für Schüler von 12 bis 16 Jahren, die Lernen anders kennen lernen wollen oder/und sich auf eine Nachprüfung vorbereiten wollen.

Fächerangebot: Mathematik, Englisch, Deutsch, Französisch, Latein

Übrigens: Lernmanagement ist auch als Workshop an Schulen möglich!

Ich suche noch Leute fürs Team:

Hast du Spaß am Zusammensein mit Jugendlichen im gemeinsamen Lernen?

Hast du Praxis in Nachhilfe in den oben genannten Fächern?

Hast du Lust auf Klettern, Mountainbiken, Natur pur und Kreatives?

Dann bist du genau der/die Richtige für das Team der Lernbegleiter!

Weitere Infos

im Bundesbüro der Alpenvereinsjugend:

Telefon +43 512 59547-33, Fax +43 512 575528

e.mail jugend@alpenverein.at, www.alpenvereinsjugend.at

80 JAHRE OBERWALDER!

Luis Töchterle,
Team Alpenvereinsjugend

Fotos: G. Benedikter



Dreißig Männer und Frauen recht unterschiedlichen Alters lauschen konzentriert, aufmerksam, volle vierzig Minuten lang. Vor ihnen sitzt lässig-locker ein weißhaariger Mann und erzählt. Manchmal suchen seine Augen über die Köpfe der Zuhörer hinweg weit entfernte Dinge im vagen Dunst der Vergangenheit, dann wieder ist er ganz hier, schüttelt sich vor Lachen über menschliche - zumeist eigene - Unzulänglichkeiten.

*Thema: die Ideengeschichte des Alpenvereins,
Setting: Seminar für Alpenvereinsfunktionäre,
Erzähler:
Louis Oberwalder.*

„At the end everything merges into one – und am Ende fließt alles zusammen“, so endet Norman McLeans Roman „And a river runs through it“. Dieses Zitat kommt mir in den Sinn, während ich entspannt auf die Szene schaue: Louis Oberwalder, der Historiker, der Lehrer, der Erwachsenenbildner, der Alpenvereinspräsident. Hier ist alles gleichzeitig vorhanden, im Fluss des Erzählens miteinander zu spüren.

Er zieht seine Zuhörer ganz in seinen Bann. Seine Erzählung lebt von einem reichhaltigen Wissen, distanzierter Übersicht, charismatischer Dichte, origineller Sprache und routinierter Rhetorik. Der „Scheiß-Verein“, mit dem er den manchmal unvermeidlichen Arbeitsfrust der Zuhörer mitfühlt, darf ebenso wenig fehlen wie die Bergbauernbub-Perspektive auf das romantische Phänomen der Bergsteigerpioniere.

„Ja, ich werde nächstes Jahr achtzig“, irgendwie ungläubig erreicht mich dieser Satz. Ein Seminarteilnehmer hatte mich nach seinem Alter gefragt, und ich musste passen. Vor einiger Zeit gab es

eine Festschrift, war das zu seinem 60er oder zum 70er? So wie ich von Dingen, die ich wirklich brauche, nie einen Preis weiß, interessiert mich auch kein Alter von Menschen, die ich wertschätze. „Auf was darf ich mich freuen, bis ich so alt werde wie du, Louis?“ setze ich unsere Unterhaltung fort. „Ach weißt du, es

Louis Oberwalder, geboren am 1. Juni 1922
aufgewachsen im Virgental, Osttirol
Studium der Geschichte und Geographie
Lehrer am Gymnasium in Lienz, Direktor des
Volksbildungsheims in Strobl am Wolfgangsee,
Leiter der Förderungsstelle des Bundes
für Erwachsenenbildung für Tirol;
im Alpenverein als Jugendführer der Sektion
Lienz, im Gesamtverein als Zweiter und von
1979 bis 1984 als Erster Vorsitzender tätig.

wird eigentlich immer schöner. Ich sehe zwar nicht mehr gut, aber ich kann die Dinge viel ruhiger anschauen. Pass nur auf deine Gesundheit gut auf!“ Was bleibt, ist ganz einfach.

Alles Gute zum 80er und vielen Dank, Louis!

